



Hanauer Seniorengruppe besucht die „Grimmwelt“

Hanauer Seniorinnen und Senioren haben im Rahmen des Tourenprogramms des Seniorenbüros die „Grimmwelt“ in Kassel besucht, die aktuell in einer Sonderausstellung die Bandbreite der Tierfiguren in Bildgeschichten zeigt. Während einer interessanten Führung durch die Dauerausstellung ließen sich die Ausflügler tief in die Welt der Brüder Grimm entführen und lernten Jacob und Wilhelm Grimm von einer ganz anderen Seite kennen. Eindrucksvoll waren die Ausführungen zur Entstehung und Weiterentwicklung des Deut-

schen Wörterbuchs und der Anblick der hinter einer dicken Glasscheibe liegenden wertvollen Originale, darunter mit handschriftlichen Anmerkungen versehene Handexemplare der Kinder- und Hausmärchen, die zum Unesco-Weltdokumentenerbe gehören. Der Besuch wurde abgerundet durch einen Spaziergang vorbei an historischen Gebäuden der Stadt und Wirkungsstätten der Brüder Grimm. Am 13. Januar bietet das Seniorenbüro eine Führung durch die Ausstellung „Carl Schuch & Frankreich“ im Stadel-Museum. upn/Foto: PM

„Guter Botschafter in aller Welt für Hanau“

Hanau – Drangvolle Enge hat in der Remisengalerie des Hanauer Kulturvereins bei der Vernissage der Ausstellung von Joerg Eyferth „30 Jahre Malerei in Hanau“ geherrscht. „Hanau habe ihm gutgetan“, sagte Eyferth im Gespräch. Oberbürgermeister Claus Kaminsky nahm den Faden auf: „Joerg Eyferth hat Hanau gutgetan.“ Der OB hob hervor, dass der Künstler großen Erkennungswert habe und deswegen auch ein guter Botschafter in aller Welt für Hanau sei und entscheidend das Stadtbild mitgeprägt habe.

Eyferth habe die Tradition der Stilllebenmalerei in der Modern fortgeführt.

Richard Schaffer-Hartmann, ehemaliger Leiter der Hanauer Museen, lud zur näheren Betrachtung der Arbeiten ein und wies insbesondere auf die besondere Technik Eyferths hin, der oft in bis zu zwölf Schichten Ölfarbe auftrage, gleichzeitig sei kein Pinselstrich erkennbar, so fein und akkurat arbeite der Künstler.



„30 Jahre Malerei in Hanau“: Arbeiten des Hanauer Künstlers Joerg Eyferth wurden in der Remisengalerie des Hanauer Kulturvereins ausgestellt. PM

Joerg Eyferth bedankte sich bei all seinen Unterstützern, insbesondere bei seiner Frau und seiner Familie. Anekdotisch ergänzte er die Schilderung des Oberbürgermeisters,

der ein Exponat des Künstlers im Rathaus hängen hat. Versteckt sei er, der Künstler, in der Spiegelung dargestellt und nehme somit indirekt an den Besprechungen immer teil. upn



Helfende Hände bei den Windecker Anglern

Mitglieder und Freunde der Windecker Angler haben sich am Teich und am Vereinsheim zum Arbeitseinsatz getroffen. Neben komplexeren Projekten standen wieder Gehölzpflegearbeiten auf der Aufgabenliste. Der jüngste Helfer zählte acht Lenz, der älteste 76. Alle zusammen stärkten sich nach der Arbeit mit einer leckeren Suppe. Der Vorstand bedankt sich bei allen Helfern. Am 7. Dezember steht das Raubfischangeln auf dem Programm. upn/Foto: PM

Mehr Licht für den Soccerkäfig

Jugendplenum in Niederdorfelden

Niederdorfelden – Im Bürgerhaus Niederdorfelden hat ein Jugendforum stattgefunden, das ganz im Zeichen der Beteiligung junger Menschen stand. 19 Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren nutzten die Gelegenheit, ihre Sicht auf das Leben in Niederdorfelden zu schildern und Ideen für eine jugendgerechtere Gemeinde zu entwickeln.

Moderiert wurde die Veranstaltung von den Sozialpädagogen Oliver Zinner und Marc Pauly, die den Austausch strukturierten und begleiteten.

Ziel des Jugendforums war es, zu erfahren, wie Jugendliche ihre Gemeinde wahrnehmen, welche Wünsche sie haben und welche Themen ihnen besonders am Herzen liegen. In einem offenen, dialogorientierten Prozess wurden gemeinsam Vorschläge und Handlungsideen erarbeitet.

In vier Arbeitsgruppen beschäftigten sich die Teilnehmenden mit den Themen Sicherheit, Freizeitangebote, öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV) sowie Feste und Veranstaltungen. Dabei entstanden zahlreiche Anregungen – von einer besseren Beleuchtung auf Wegen und Spielplätzen über neue Freizeitmöglichkeiten wie Open-Air-Kino oder Volleyballplätze bis hin zu Wünschen nach einem zuverlässigeren ÖPNV und einer jugendgerechteren Gestaltung der Kerb.

In der abschließenden Dialogrunde mit Bürgermeister Klaus Büttner, der Vorsitzenden der Gemeindevertretung Kristina Schneider und Vertretern der Gemeinde wurden mehrere Vorschläge priorisiert. So soll der Jugendraum künf-



Die Sozialpädagogen Oliver Zinner und Marc Pauly haben das Niederdorfelder Jugendplenum moderiert. PM

tig zur selbstverwalteten Nutzung geöffnet werden, sobald verantwortungsbewusste Schlüsselinhaber gefunden sind. Auch die Beleuchtung am „Käfig“ wird überprüft und verbessert. Zudem wird die Gemeinde das Gespräch mit den Verkehrsbetrieben suchen, um Verbesserungen im Nahverkehr zu prüfen.

Bürgermeister Büttner sprach mit den anwesenden Jugendlichen den Wunsch nach einer besseren Beleuchtung am Soccerkäfig. Gemeinsam wurde vereinbart, dass eine Beleuchtungsanlage installiert werden soll, um die Nutzung des Platzes auch in den Abendstunden sicherer und angenehmer zu gestalten.

Die Jugendlichen erklärten sich bereit, zur Unterstützung dieses Vorhabens eine Unterschriftenliste zu erstellen und einzureichen, um das Interesse der örtlichen Jugend zu belegen und die Umsetzung des Pro-

jekts zu fördern. Ein wichtiger Ausblick wurde ebenfalls gegeben: Mit der im Dezember geplanten Neueröffnung des Jugendtreffs „Würfel“ entsteht ein zentraler Ort, der künftig als Kommunikationsschnittstelle zwischen Jugendlichen, Politik und Verwaltung dienen soll.

Die Gemeinde zieht in ihrer Mitteilung eine positive Bilanz der Zusammenkunft: „Das Jugendforum zeigte eindrucksvoll, dass die Jugendlichen in Niederdorfelden engagiert, interessiert und konstruktiv an der Weiterentwicklung ihrer Gemeinde mitwirken möchten. Sie fühlen sich in ihrem Ort wohl und wünschen sich vor allem, bestehende Angebote weiterzuentwickeln und mehr Gestaltungsmöglichkeiten zu erhalten. Dieses Ergebnis ist ein starkes Zeichen für die lebendige Jugendkultur und das vertrauensvolle Miteinander in Niederdorfelden.“ upn

Gruselspaß für den guten Zweck in Oberdorfelden

Schöneck – Nebelschwaden, schaurige Schreie und lange Schlangen vor der Kinzigstraße 24 in Oberdorfelden: Nach Einbruch der Dunkelheit verwandelte sich der sonst so ruhige Wendehammer wieder in den legendären „Halloween-Hammer“. Zwischen 17 und 22 Uhr pilgerten nach Angaben der Organisatoren mehr als 700 Besucherinnen und Besucher zum Gruselhaus von Lutz und Marina Zimmermann und erlebten wieder ein ganz besonderes Spektakel.

Bereits beim Betreten des Gartens liefen kleinen wie großen Gruselfans Schauer über den Rücken: furchteinflößende Figuren, gespenstische Beleuchtung und unheimliche Geräusche machten den Auftakt zu einem unvergesslichen Abend.

Der Höhepunkt wartete in den Katakomben aus Garten und Schuppen, ein labyrinthartiger Gruselgang mit echten „Erschreckern“, die selbst die Mutigsten ins Schwitzen brachten. Für Nervenkitzel-Pausen sorgte ein Zelt mit einer Wahrsagerin, die in mystischer Atmosphäre die düsteren Geheimnisse der Zukunft lüftete.

Doch der „Halloween-Hammer“ ist längst mehr als nur ein

Fest des Schreckens, er ist ein Fest der Gemeinschaft und des guten Zwecks. Denn alle Einnahmen aus dem Verkauf von Speisen, Getränken und Spenden fließen in diesem Jahr an den Förderverein der Struwwelpeterschule sowie das Kinderheim in Ortenberg.

„Uns ist wichtig, dass unser Spaß auch anderen zugutekommt“, sagt Initiator Lutz Zimmermann, der gemeinsam mit seiner Frau und 15 Helferinnen

und Helfern monatlang an den Vorbereitungen arbeitete. Neben Bratwurst und Kürbissuppe sorgte besonders der Erdbeerlimes für Begeisterung, stilecht im Halloween-Look serviert. Kinder durften sich über frische Kreppl und reichlich Süßigkeiten freuen.

Das, was 2013 mit einer kleinen Idee begann, ist heute ein Ortsteil-Ereignis, das Menschen zusammenbringt – mit Spaß, Kreativität und Herz. upn



Tolle Atmosphäre: Der „Halloween-Hammer“ in Oberdorfelden begeistert und hilft zugleich. PM